



DAS UNEIGENTLICHE SPRECHEN IN DER PARABEL

Planung einer UE für die Sekundarstufe II

Definition „Parabel“

Aufgabe:

Bewerten Sie die Parabeldefinition.

„Eine Parabel ist ein episch-fiktionaler Text mit mindestens einem expliziten oder impliziten Transfersignal zur Richtungsänderung des Bedeutens. Dabei kann die Richtungsänderung ausdrücklich gelenkt werden, kann aber auch offen bleiben im Rahmen des Bedeutungspotentials des Textes. In keinem Fall enthält der Text global anthropomorphisiertes Figural aus der bekannten Realität.“

Rüdiger Zymner

Einschätzung einer UE

Aufgabe:

Bewerten Sie das Beispiel einer UE zum Thema „Parabeln“ in einer 12. Jahrgangsstufe in Hinblick auf seine Nutzbarkeit.

- Stellen Sie dazu insbesondere heraus, über welches Wissen die Schüler nach den 8 Unterrichtsstunden verfügen (sollten) und inwiefern dieses Wissen Relevanz für das Thema besitzt.
- Unterbreiten Sie gegebenenfalls Änderungsvorschläge (und Ergänzungsvorschläge: mehr Zeit) und begründen Sie diese.

Planungsalternative (SPÜ)

BLOCK I: Die Parabel im Gattungssystem der didaktischen Literatur

mögliche Texte: Äsop: „Der Löwe und die Maus“, Kafka: „Kleine Fabel“

BLOCK II: Die Appellstruktur der Uneigentlichkeit

mögliche Texte: Lessing „Die Ringparabel“ (den Schülern aber aus der 9. Klasse bekannt), Parabeln von Friedrich Adolph Krummacher, Wolfdietrich Schnurre: „Der Absprung“ oder „Das Los unserer Stadt“

BLOCK III: Franz Kafkas Parabel „Gib's auf“ - ein Text und seine Auslegung

BLOCK IV: Die Parabeln Bertolt Brechts und Günter Kunerts

mögliche Texte: Brecht: „Maßnahmen gegen die Gewalt“, Brecht: „Wenn die Haifische Menschen wären“, Kunert: „Zentralbahnhof“, Kunert: „Die Schreie der Fledermäuse“